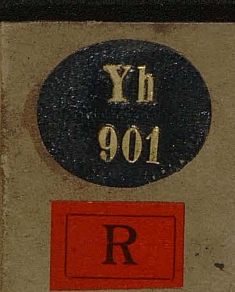
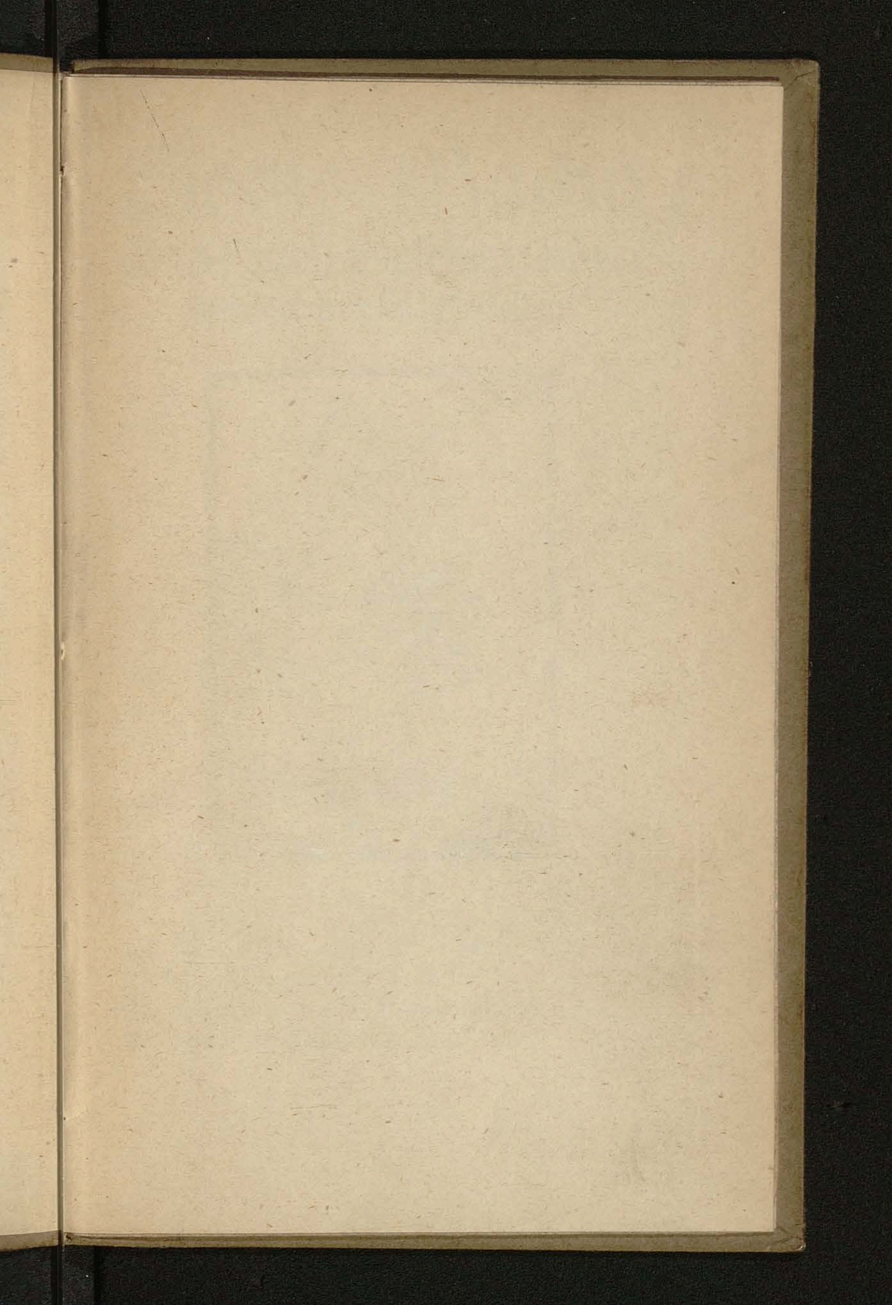
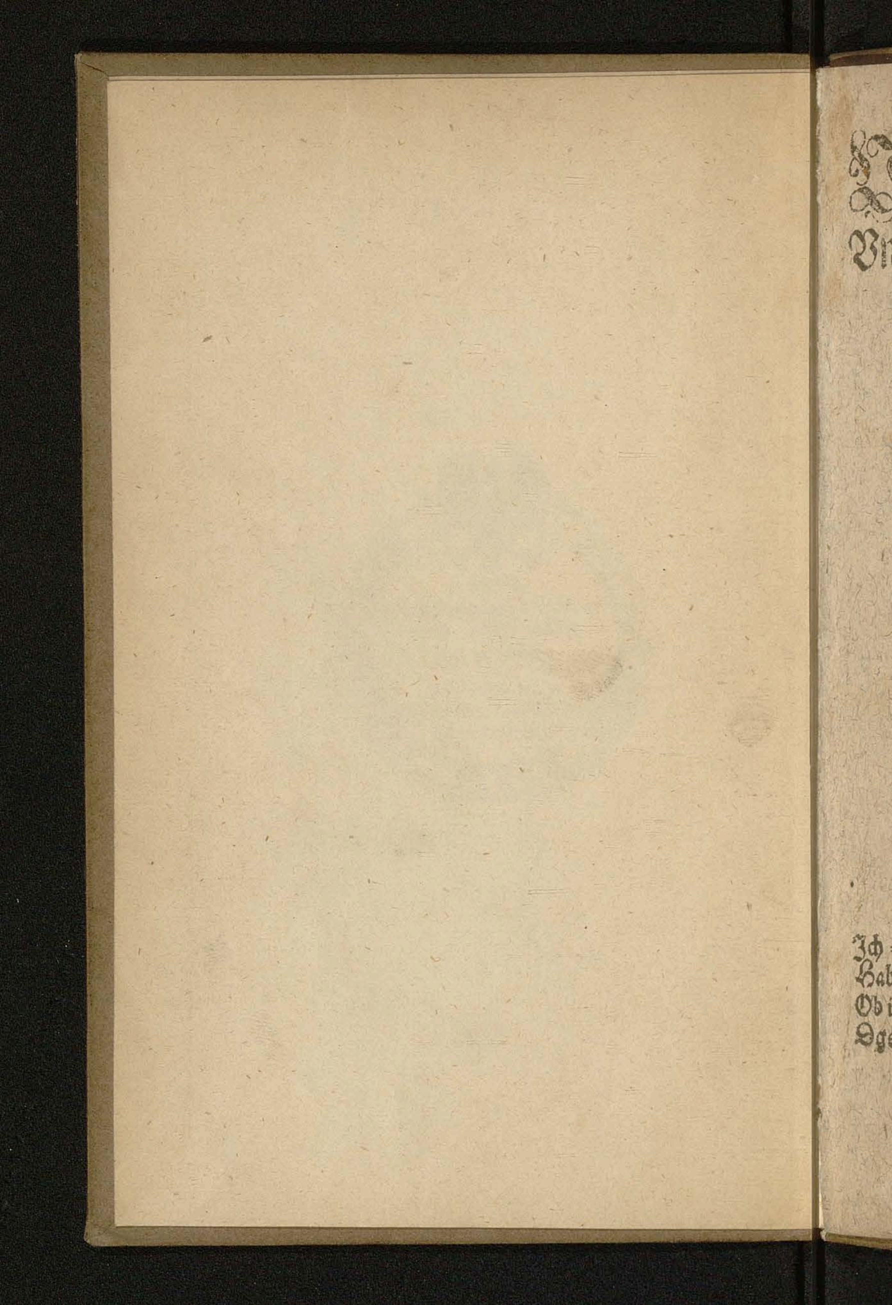

Yh
901
R


BIBLIOTHECA REGIA BEROLINENSIS.
DONO
FRIDERICI WILHELMI IV.
REGIS AUGUSTISSIMI
D. V. NOV. MDCCCL.
EX BIBLIOTHECA B. M.
KAR. HARTW. GREGORII
DE MEUSEBACH.





Vom Bacho

Vnd seinen Gesellen / höret wunder wie sie sich stellen.



Jch Hans Witstatt wol bekant
Hab durch zogen vile der land
Ob ich fünd das aller gwaltigst heer
Dgs da braucht die aller beste weer.

ICh bin ein Kriegßman wol bekand
Vnd hab durch zogen viel der land
Das ich fund das aller gwaltigſt heer
Das da braucht die aller beſte weer
Dadurch ich bleib vnbetrogen
Bin ich auch würſten vnd hering nach gezogen
Vnd hab die groſſen arbeyt geflohen
Die kleynen darff man mir nit verbieten
Ich wil mich wol ſelbs darvor hieten
Doch wirt mir mein leben ſaur
Ich hab offt geſchlaffen biß vmb neün aur
Darnach kam ich in eins bauren hauß
Der baur was mit all ſeim geſind auff
Zům tiſch zům tiſch war das geſchrey
Ir loſſung war ein Hebre brey
Ich thet mich zů jn mit klůgem ſyt
Da war verordnet achtzehen löffel in ein glid
Da fiel mir hyneiñ über die eyſen mauren
Wir gewannen den ſturm on alles trauren
Darnach kam ich in krieges nodt
Da bliben zwo hennen auff einem miſt todt
Die konten vnd mochten nicht geneſen
Iſt zachten das ich bey ſchlachten vnd ſtürmen
bin geweſen
Darnach ward mir ein leger bekant
Dort niden in dem Oberlandt
Ich fůgt mich zům ſelbigen heer
Da hetten wir die aller beſten wehr
Vnſer ſchantzkörb waren groſſe weinfaß
Das geſchütz von groſſen kanten waß

Die

Die zunden wir mit Bratwürsten an
Vnd liessens auff vnser feynd abgan
Vnser hütten waren grosse weinkeller
Der Harnisch war schüssel vnd teller
Wein trechter waren vnser sturmhauben
Vnser Bulfferfläschen warn gebraten tauben
Die Handtrhor lang Bernisch gläßer warn
Vnsere Pantzer warn Hasen garn
Vnd die Hellenbarten schweine braten
Die spieß mit würsten wol gerhaten
Gänß/Hünner trůgen wir an den spiesse
Ein yeder sich in der ordnung herfür liesse
Der trummen schlaher ein feystes bössel
Schlůg die trummen auff einem kessel
Auff zweyen Kochlöffeln lermen was
Der pfeiffer pfeyff auß einem wein glaß
Der Fendrich trůg an seiner fanen
Drey gebraten Gänß vnd syben hanen
Darzů neun gleser mit wein
Das kunth mir ein rechte mumschantz sein
Mit wein betrofft die meüler beschmutzt
Da war vnser hoffart wol erbutzt
Drey yps war bey vns das loß
Wol gewapnet vnd keyner bloß
Ipecuras war vnser Hauptman
Rith auff einem Esel voran
Fund ein fladen für ein schilt
Dem liesse nach das heer so wilt
Für ein schloß das lag überzwerg
Das war genandt zum vollen berg

Verwarth mit einer vesten Pastey
Die war gemaurt von Hirßbrey
Auch giengs ringßweiß vmb das schloß
Von leber sultzen ein dieffes moß
Ein thurn geflochten von Bratwürsten
Vnd darauff hettens jren Fürsten
Bachus zů oberst auff dem dram
Bließ die feynd mit einem angster an
Darzů het dasselaig Schloß
Das aller best Geschůtz vnd geschoß
Das einer möcht sehen gern
Das was geladen mit zucker rosin vnd mādel (kern
Holhippen waren jr Bulffer laden
Darinn theten sie den grösten schaden
Jre Bolwerck waren Bretspil
Darhinder stůnden trunckener vil
Jr dartzen warn gůt feyßte Speckkůchen
Gůt Fladen zwibachen Leckkůchen
Die theten grosse gegen wehr
Als wir anluffen wie das volle heer
Warffen wir vnser leyter an zů tretzen
Die waren gebachen von eyer Bretzen
Daran stigen wir hynauff zů stürmen
Vnd warden vnder einander schwürmen
Einer ließ das Keller geschoß abgehen
Das stieß im selbert auß die zeen
Auch zuriß jm das bulffer das geseß
Einer warff raber mit einem schafkeß
Das eim hieng das maul vber die nasen
Der warff nauff mit einē gebraten hasen

Es

Es blib nit lang vngerochen
Der ward mit einem Seüſack erſtochen
Einer ſchoß mit eim Kalbs kopff rab
Eim die taſchen vom bauch ab
Der ſchoß nauff mit eim gans ey
Ein ſtarcken thurn mitten entzwey
Dem ward ein ſtich von einem weinglaß
Das er fiel nider in das graß
Einer ſchoß rab mit einer flaſchen
Verwund vnſer ſyben vnd ſibentzig in der taſchen
Das vns kein pfenning darin blib
Einer eim mit der kanten hieb
Das auff der walſtat blib ſein rock
Da lag vnſer mer dann ein gantz geſchock
Im graben die geſchoſſen waren
Erſt ſahe man hyn vnd widerfaren
Becher/Kanten/Gläßer vnd Kraußen
Das eim nüchter möcht granſen
Von groſſen flaſchen hůb ſich ein gedöß
Genßbeüch/leber/lungen vnd kröß
Die eyerkůchen hort man krachen
Die groſſen karpffen hort man bachen
Die ſtreüblin in den pfannen ſpratzen
Das eyer im ſchmaltz hort man ſchmatzen
Die ſchweinen braten hort man ziſchen
Ein rauch gieng von den geſotten fiſchen
Da wolt ein yeder der förderſt ſein
Nun was die gegen wehr nit kleyn
Einer trunck zwey/der ander drey
Vnd hetten ſehr ein groſſes geſchrey

Des giengen vnser vil zůhauffen
Den erlichen die gall ward überlauffen
Der sturm weret mit grosser macht
Von mittag an biß zů mitternacht
Erst zog wir ab von disem sturm
In vnser leger mit grossem schwurm
Etlicher seckel het das arim
Etlicher ließ sein rock hynder jm
Siben roth warn gantz verloren
Die vor dem vollen berg geschossen waren
Die kamen erst bey zweyen tagen
Thetten jre wunden klagen
Frů band man jre wunden feyn
Mit brantem vnd mit wermůt wein
Zu mittag sie alle genasen
Da ward man zu der beűth auff blasen
Da ward eim jeden ein doller kopff
Ein lerer seckel vnd ein voller kropff
Gantze schuld zerrissne kleyder
Das war die beűt der parthey beyder
Darnach ward ein anstand gemacht
Biß auff zůkünfftig Faßenacht
So werden wir wider zů veld ligen
Vnd welcher het lust mit zu kriegen
Der füg sich mit mir dört niden ins öberland
Dem werden vierzehen tag auff die hand
Vnd vier wochen für ein monat gezellt
Seyt frisch auff jr werden heldt
Alle die da sein vnuerzagt
Das keyner keym kein trunck versagt

Hilfft

Hilfft auff ein tag alle kanten vnd gläser lern
Der mag wol ein doppel söldner werden
Vnd welcher dann baß trincken mag
Das er sich füllet alle tag
Mit Brantem wein/medt vnd bier
Reinfal/welschwein vnd malmasier
Trybt das durchs gantz jar hinein
Der mag wol ein Fenderich sein
Wann wir ziehen für den vollenberg
Jr lie ban brůder seyt all bereyt
Jch erman eüch hye hey dem vollen eyd
Also habt jr mein bescheyd.

Ende.

Getruckt in der Guldenzal Lützel
vnd in der Silberen nicht vil.

